

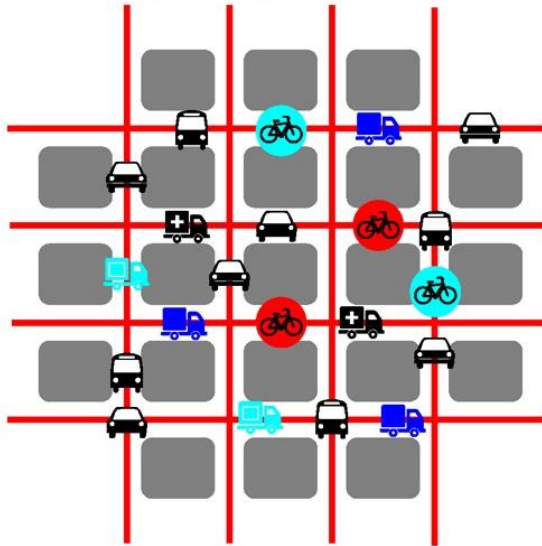
The background of the slide is a photograph of a vibrant city street, likely in Potsdam, Germany. The street is lined with multi-story buildings featuring balconies and lush green trees. People are seen walking, and a yellow bicycle with a basket is in the foreground. The image is partially obscured by white diagonal shapes that create a dynamic, layered effect.

Best Practice: Kiezblocks & Superblocks

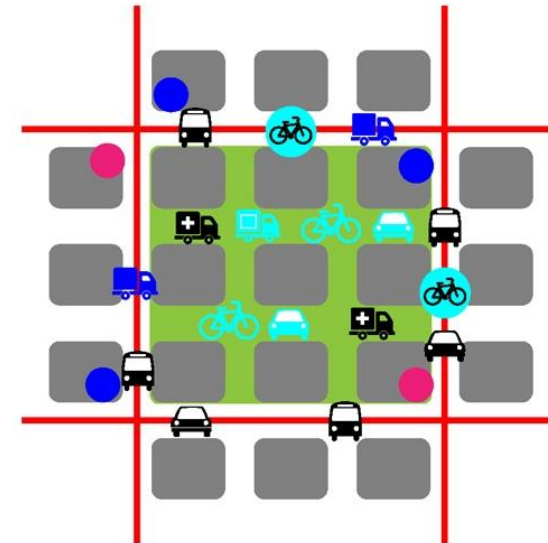
Dr. Dirk von Schneidemesser
RIFS-Potsdam
dvs@rifs-potsdam.de

Was ist ein Kiezblock?

Ausgangssituation



Superblock-Modell



- Straßennetz Bestand
- 🚗 Privat-PKW
- 🚌 ÖV-Netz
- 🚚 Gütertransport
- 🚲 Radfahren gegen Einbahn
- 🚲 Haupt-Radwegenetz

- 🟢 Begegnungszone [20 km/h]
- 🚗 Anrainer-PKW
- 🚲 Radfahren zweirichtung
- 🚚 Service- & Einsatzfahrzeuge
- 🟡 Mobilitätsstation
- 🟦 Logistik-Hub
- 🚚 Lieferfahrzeuge

Wie werden Kiezblocks umgesetzt?

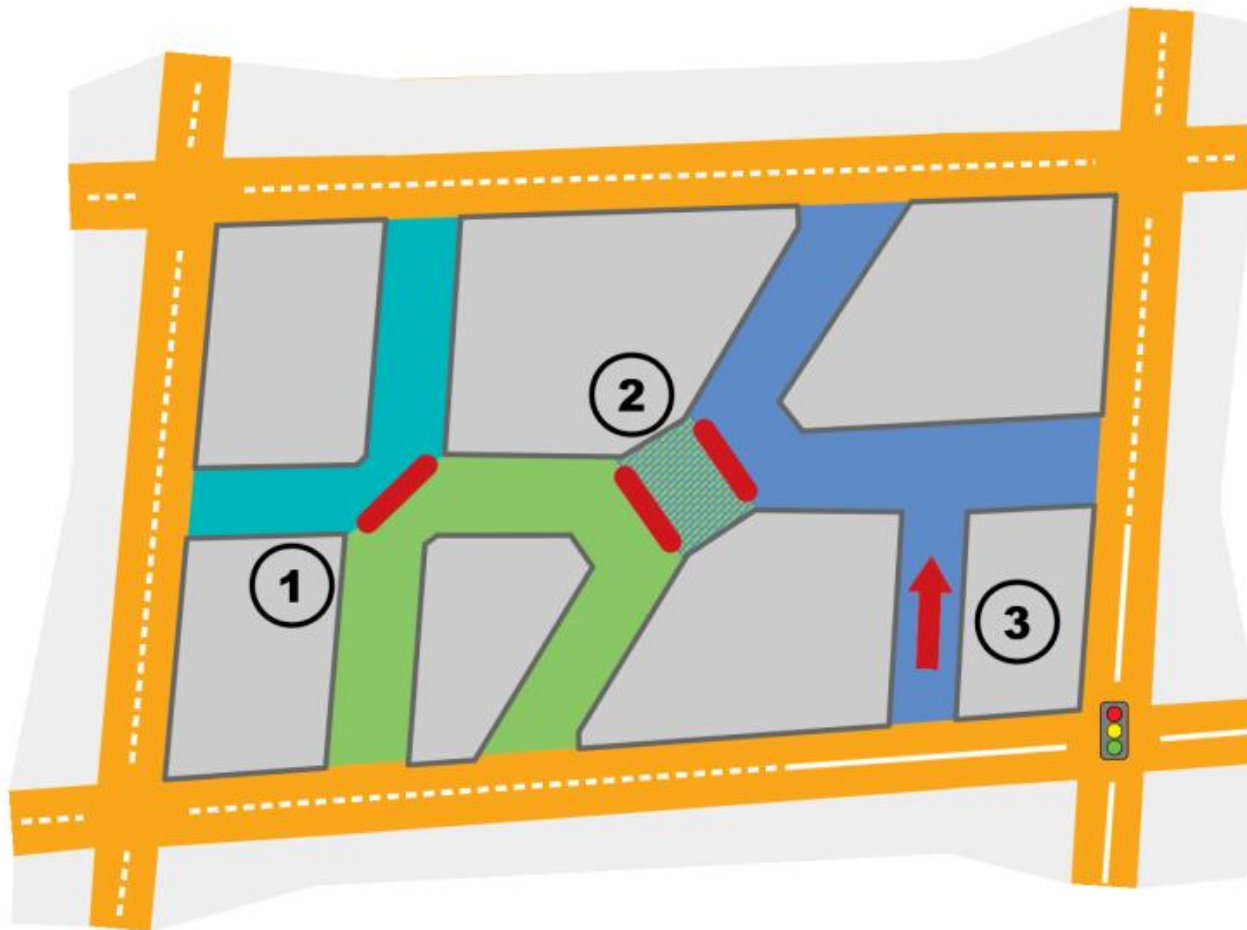


Abb. 5: Wirkungsweise unterschiedlicher Modalfilter

Empfehlungen für Superblocks 2023

Mengeneffekte von Kiezblocks

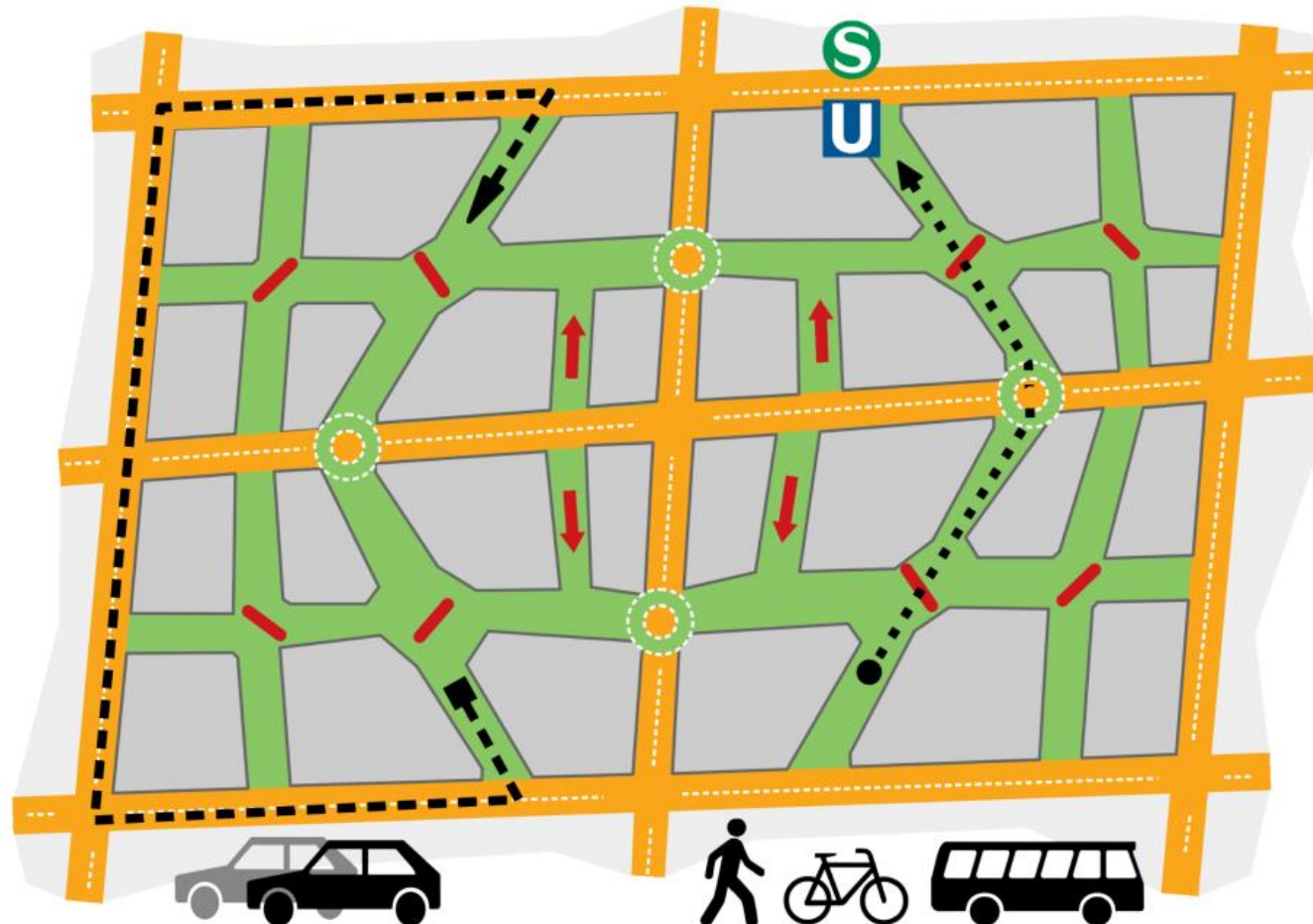


Abb. 7: Sichere, direkte Routen für den Umweltverbund und stadtverträgliche Routen für den Kfz-Verkehr bei benachbarten Superblocks

Empfehlungen für Superblocks 2023

Maßnahmen Standardisieren

Unser Maßnahmenbaukasten



Modale Filter



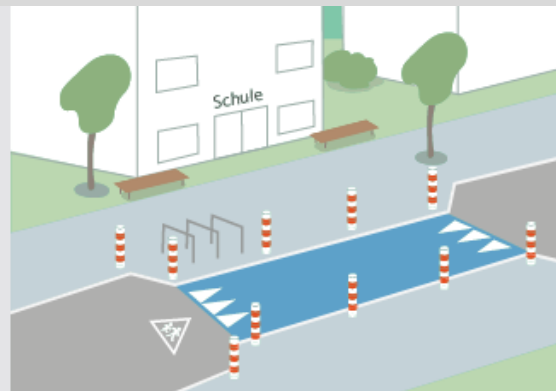
Fußgänger*innen-Zone



Einbahnstraße



Sichere Querungen



Schulzone



Temporeduktion

Maßnahmen Üben

Umsetzung & Ausschreibungen Bündeln

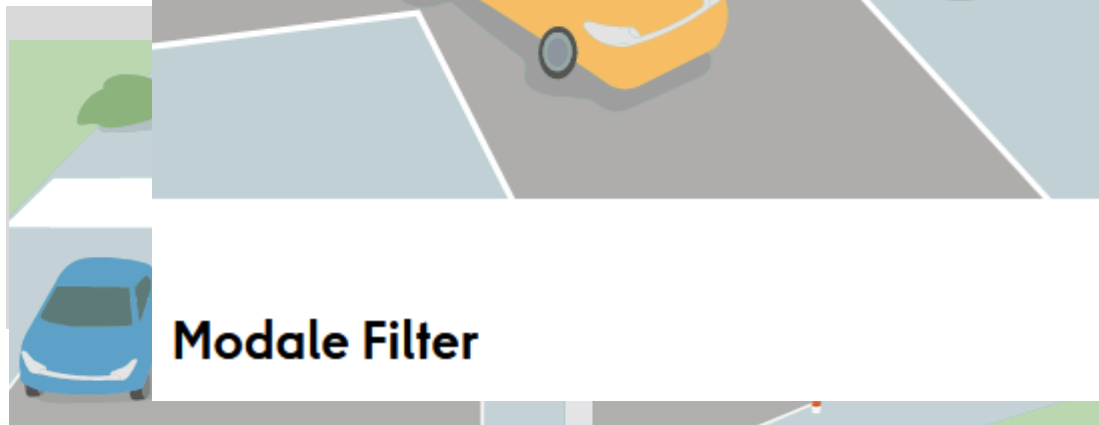
Unser Maßnahmenbaukasten



Modale Fi



Einbahnstraße



Modale Filter



Temporeduktion

Sichere Querungen

Schulzone

Mutig entscheiden – klar kommunizieren – dazu stehen

→ Bezirkskonzept zur flächendeckenden Verkehrsberuhigung (DS/0827/IV)

→ Berliner Mobilitätsgesetz

→ Radverkehrsplan (DS/0607/V)

→ Entsiegelungskonzept (DS/1969/V)

→ Fußverkehrskonzept (DS/1460/V)

→ Umsetzung flächendeckende Verkehrsberuhigung (DS/0299/VI)

→ Pressemitteilung zum Projekt

Beschlossene Sache - Mobilitätswende in Xhain

Die Mobilitätswende ist gesetzlich verankert, spätestens seit dem Beschluss des Berliner Mobilitätsgesetzes 2018. Dies schreibt vor, wie die Berliner Infrastruktur entwickelt muss, um eine dauerhaft sichere, gesunde und klimaschonende Mobilität zu ermöglichen

Auf Bezirksebene wird das Gesetz von vier gehört der Beschluss zum Fußverkehrskonzept Schulwegsicherheit, zur Einrichtung Einzelbeschlüsse zu M...

Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XI. Wahlperiode

Drs. Nr.: 0148/XXI
TOP Nr.:

Ursprung: Vorlage zur Beschlussfassung

Berufung:	Ergebnis:	Beauftragter
12.02.2022	BV	BV/004/700
26.04.2022	Vot	Vot/004/700
04.05.2022	BV	BV/007/700

Beauftragter: überweisen ohne Änderungen im Ausschuss beschließen ohne Änderungen in der BV beschließen

Beschlussempfehlung - 2. Lesung

Einwohner*innenantrag: Reuterkiez für Menschen statt für Durchgangsverkehr - für einen lebenswerteren Reuterkiez

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, im Rahmen seiner Zuständigkeit oder im Austausch mit anderen Behörden

- den Kfz-Durchgangsverkehr im Reuterkiez **so schnell wie möglich** mit schnell umsetzbaren Mitteln (z.B. mit der Ausweisung eines Einbahnstrahlsystems, Kfz-Verkehrs Filern u.ä.) zu verhindern;
- die wichtigen Fahrradverbindungen Weserstraße, Friedeßstraße, Bürkestraße und Maybachufer so umzugestalten, dass sie für Fahrradfahrende und zu Fuß Gehende sicher sind;
- wo immer möglich** für Tempo 20 auf den Nebenstraßen zu sorgen und beim Senat auf die Einführung von durchgehend Tempo 30 auf den Hauptstraßen zu drängen;
- ein unter Bürger*innen-Beteiligung erarbeitetes Gesamtkonzept für den Reuterkiez zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität (auch unter Berücksichtigung des ruhenden Verkehrs) und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit **schleunigmöglich** umzusetzen. Das Bezirksamt wird ersucht, mindestens **halbjährlich** über den Fortgang zur Entwicklung und Umsetzung zu berichten.

Berlin-Neukölln, den 15.02.2022

Verkehr und Tiefbau (Herr Prof. Meiko) (beauftragter, fragend) (Bis: Berichterstatter)

SPD	CDU	LINKE	AfD	FDP
<input checked="" type="checkbox"/> JA	<input checked="" type="checkbox"/> JA	<input checked="" type="checkbox"/> JA	<input checked="" type="checkbox"/> JA	<input checked="" type="checkbox"/> JA
<input type="checkbox"/> NEIN	<input type="checkbox"/> NEIN	<input type="checkbox"/> NEIN	<input type="checkbox"/> NEIN	<input type="checkbox"/> NEIN

Abstimmungsverhalten: Enthaltend Keinerlei gesprochen abgelehnt gegenstimmt (beide/fragend)

Ergebnis: beschlossen mit Zustimmung beschlossen mit Änderungen im Ausschuss für abgelehnt

CB IV/StadtmitVer CB V/Soz CB VI/JugDef

Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin V. Wahlperiode

Drucksache: DS/1457/V

Ursprung: Einwohner*innenantrag

Ergebnis:	Erledigungsart:
BV	

Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Lichtenberg von Berlin IX. Wahlperiode

Drucksachen-Nr.: DS/0353/IX
Datum: 28.04.2023

Vorlage zur Kenntnisnahme (Zwb.)

Ursprungsdrucksachenart: Vorlage zur Beschlussfassung

Ursprunginitiator: Vorstand

Einwohnerantrag: Platz für Menschen statt Durchgangsverkehr

Beratungsfolge:

Datum:	Ergebnis:	Beauftragter
25.08.2022	BV	BV/009/IX
22.09.2022	BV	BV/020/IX
09.11.2022	OV	OV/022/IX
17.11.2022	BV	BV/052/IX
28.04.2023	Vot	Vot/022/IX

Das Bezirksamt wird ersucht geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um den motorisierten Verkehr im Wellingkiez zu reduzieren und die Attraktivität für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen zu steigern. Mit Wellingkiez ist der Bereich zwischen der Frankfurter Allee im Norden, der Lückstraße im Süden, der S-Bahn im Westen und der Lincolntstraße im Osten gemeint.

Das Bezirksamt wird gebeten, im Rahmen seiner Zuständigkeit und in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden zu prüfen:

- Durchgangsverkehr in Nebenstraßen z. B. durch Spielstraßen, gegenläufige Einbahnstraßen und modalen Filten zu unterbinden,
- vor Schulen, Kitas und Spielplätzen verkehrsberuhigte Bereiche einzurichten und für die Einhaltung des Tempolimits zu sorgen,
- geschützte Radwege (z.B. Nutzung von Parkpuren) auf der Welling- und Lückstraße anzulegen und ergänzend Fahrradstraßen in ausgewählten Nebenstraßen einzurichten, sowie
- unter Beteiligung der Anwohner*innen und Gewerbetreibenden ein Gesamtkonzept für den Wellingkiez zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit zu erarbeiten und umzusetzen.

Das Bezirksamt wird ersucht, erste Maßnahmen zur Reduzierung des Durchgangsverkehrs auf den Auswirkungen auf den Verkehr, die Verkehrssicherheit und die

Mutig entscheiden – klar kommunizieren – dazu stehen



**Peggy Hochstätter (SPD),
Bezirksverordnete und Expertin für Verkehrspolitik**

„Es geht nicht um Ästhetik, sondern um Sicherheit.“ Almut Neumann, Bezirksstadträtin für den öffentlichen Raum in Mitte
Glasgower/Ofener Straße.
© Benjamin Pritzkeleit

Quelle: Berliner Zeitung

T+ „Vollkommen willkürliche Maßnahmen“
Anwohnende kritisieren Kiezblock im Neuköllner
Reuterkiez

Poller blockieren Autofahrer: Jetzt hat Gericht entschieden

Berliner Poller-Eklat: Umweltschützer gegen Autofahrer

Streit um Verkehrsberuhigung in Berlin-Lichtenberg
„Zugezogene wollen den Kiez in ein Dorf verwandeln“

BÜRGER MIT HANDELSRIESEN
**+ Kiezblock kostet Aldi Kunden –
Pankow „justiert nach“**

T+ Ist der Poller gefallen? CDU, AfD und BSW stimmen gegen Verkehrsberuhigung in Berlin-Lichtenberg

Rund um einen Poller im Kaskelkiez ist eine Art verkehrspolitischer Kulturkampf entbrannt. CDU, AfD und BSW stimmten für den Abbau des Pfostens. Ob das umgesetzt wird, ist noch unklar.

WZB

Wissenschaftszentrum Berlin
für Sozialforschung



Lisa Ruhrort
Franziska Zehl
Andreas Knie

Untersuchung von Einstellungen gegenüber einer Neuaufteilung öffentlicher Räume zu Lasten des Autoverkehrs.

Ergebnisse einer repräsentativen Befragung im Berliner Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg sowie einer Straßenbefragung in Kreuzberg

Discussion Paper

SP III 2021-602

Oktober 2021

 **Hertie School**

Policy Brief

Attitudes on Urban Mobility Policies

Results from a Survey in Berlin

July 20, 2023

Christian Traxler | Professor of Economics
Kai Wegrich | Professor of Public Administration

#MobilityTransition
#Berlin

Urban mobility policies and the discussion around them have gained traction in many European cities, including Berlin. This policy brief presents survey evidence examining the preferences of citizens of Berlin city on mobility policy changes. The survey covers the expansion of bike infrastructure, the creation of traffic-calmed neighborhoods (Kiezblocks akin to Barcelona's superblocks), the implementation of a 30km/h speed limit on main roads, increased parking fees, and introduction of congestion charges. The results indicate majority support for more cycle paths and a further roll out of Kiezblocks. In contrast, only a third of respondents support an increase in parking fees and the introduction of a congestion charge. Support and opposition is strongly correlated with education, political attitudes and car (vs bike) ownership.

1 Background

Urban mobility policy has become an increasingly salient policy issue in a number of European cities. Reports about "mobility change" from a car-dominated urban transport infrastructure to one that prioritizes cycling and public transport and offers more public space to pedestrians and for leisure activities repeatedly feature in (social) media. With the increasing salience of climate change mitigation policies, such a mobility change has received another push. While Germany has long been a laggard in mobility change policies, several German cities have committed towards such a policy in the last decade.

At the same time, implementing mobility change policies has proven to be more challenging than expected. One reason for slow implementation is that any infrastructure policies require planning- and administrative capacities for planning are scarce in many cities. Another reason is that mobility change remains a heavily contested policy issue.

Policy Brief, July 20, 2023

WZB

Wissenschaftszentrum Berlin
für Sozialforschung

Lisa Ruhrort
Franziska Zehl
Andreas Knie

Untersuchung von Einstellungen gegenüber einer Neuaufteilung öffentlicher Räume zu Lasten des Autoverkehrs.

Ergebnisse einer repräsentativen Befragung im Berliner
Zirk Friedrichshain-Kreuzberg sowie einer Straßen-
befragung in Kreuzberg

Discussion Paper

SP III 2021-602

Oktober 2021



Kiezblocks – Bürger:innenbeteiligung

WZB

Wissenschaftszentrum Berlin
für Sozialforschung

 **Hertie School**

Policy Brief

Lisa Ruhrort
Franziska Zehl
Andreas Knie



One reason for slow administrative capacities for planning and change remains a heavily contested policy issue.

Policy Brief, July 20, 2023

Bürger:innenbeteiligung



Berliner Morgenpost



+ Parkplätze abgebaut: Erster Unternehmer verlässt Graefekiez

07.12.2023, 16:25 Uhr • Lesezeit: 4 Minuten



Von Patrick Goldstein
Bezirksreporter



Schlechte Aussichten: Bernd Kroth, Chef des Ein-Mann-Unternehmens „Kroth Gartenbau“ im Kreuzberger Graefekiez.

© Patrick Goldstein | Patrick Goldstein

Berliner Morgenpost

+ Parkplätze abgeben verlässt Graefekiez

07.12.2023, 16:25 Uhr · Lesezeit: 4 Minuten



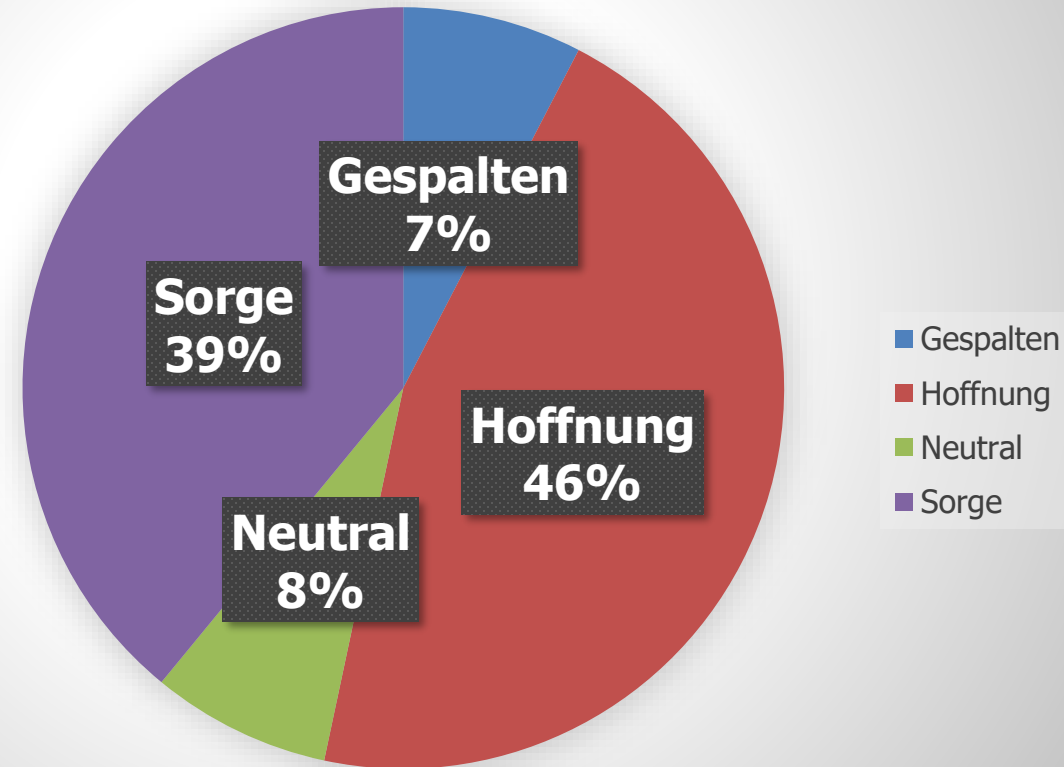
Von Patrick Goldstein
Bezirksreporter



Schlechte Aussichten: Bernd Kroth, Chef des Ein-Mann-Unternehmens

© Patrick Goldstein | Patrick Goldstein

Sehen Sie das „Graefekiez Projekt“ eher mit Sorge oder eher mit Hoffnung?



Verkehrsverpuffung, (nicht –verlagerung)



Disappearing traffic? The story so far

S. Cairns, S. Atkins and P. Goodwin

Reallocating roads space from general traffic to improve M25 motorway had not produced consistently free-flowing

conditions for pedestrians or cyclists light rail or other high-occupancy ducted to cause major traffic problems. This paper reports on two resulting in the examination of road space reallocation from eleven collation of opinions from over 200 worldwide. The findings suggest that problems are often unnecessarily a appropriate local circumstances, a overall traffic levels can occur, wit wider range of behavioural response ally been assumed. Follow-up work the importance of managing how it by the public and reported in the lessons for avoiding problems. Find light that well-designed schemes t can often contribute to a multiple aims and objectives.

PRL 101, 128701 (2008)

PHYSICAL REVIEW LETTERS

week ending
19 SEPTEMBER 2008

Price of Anarchy in Transportation Networks: Efficiency and Optimality Control

Hyejin Youn,¹ Michal
¹Department of Physics, Korea Advanced
²Santa Fe Institute, 1399 Hyd
³Department of Computer Science, Unive
(Received 3 January

Uncoordinated individuals in human soc achieve the social optimum, the most best Nash equilibria which are often socially so the lack of coordination among its member times in road networks of several major cit waste a considerable amount of their tra partially improve the traffic conditions. We of similar paradoxes in physics.

DOI: 10.1103/PhysRevLett.101.128701

1. INTRODUCTION

Reducing roads space for general traffic pedestrians or cyclists or buses or tra occupancy vehicles, could significant ness of these modes, and facilitate m road network. Yet proposals for such controversial. One recurrent issue is v traffic will simply divert to neighbour up and leading to worse congestion a reports on findings from research bas from eleven countries, and the opinio professionals worldwide. The findings tems are, in reality, rarely as bad as p careful planning and appropriate imp road space to more sustainable modes a variety of complementary benefits.

2. CONTEXT

In the mid-1990s, there was a radical policy on road building. Specifically, that building roads was not always a creating new capacity could generate due to technical advice from its own Committee on Trunk Road Assessment due to the popular recognition that, f

Many real-world transportation systems in human cities are characterized by networked structures and plex agents interacting on these networks [1]. Understanding the agents' behaviors has important consequence for the optimal design and control of, for example Internet, peer-to-peer, or vehicle networks [2]. It optimality has long been a key principle in science particular, many branches of physics are governed principles of least action or minimum energy in the way that maximizing utility functions is crucial i nomics. For example, the flow of currents in a r network can be derived by minimizing the energy d tion. One might expect that traffic flows in transportation networks follow a similar optimization principle. I deemed reasonable to assume that humans opt for the egies that maximize their personal utility. However does not mean that flows in transportation networks mize the cost for all users as is sometimes assumed | the contrary, we will demonstrate that the flows reality still be far from optimal even if all indvi search for the quickest paths and if complete info on about the network and other users' behaviors is ava Thus, traffic networks can be inherently inefficient- rarely investigated in previous work on traffic flows

In this Letter, we investigate decentralized tran tion networks where each directed link from node i associated with a delay t_{ij} , the time needed to travel the link. In most real networks, delays depend not on the flow f , i.e., the number of downloads, ve etc., per unit time. For example, a single vehicle moves at the permitted speed limit on an empty ro slows down if too many vehicles share the same Thus, the choices of some users can cause delays for and possibly conflict with everyone's goal to redu overall delay in the network. As a game-theoretic quence, the best options for individual users form : equilibrium, not necessarily a social optimum.

0031-9007/08/101(12)/128701(4)

Case Studies on Transport Policy 15 (2024) 101124

Contents lists available at ScienceDirect

Case Studies on Transport Policy

journal homepage: www.elsevier.com/locate/cstp

Changes in motor traffic in London's Low Traffic Neighbourhoods and boundary roads

Asa Thomas^a, Rachel Aldred^{b,*}

^aActive Travel Academy, University of Westminster, UK

ARTICLE INFO

Keywords:
Low traffic neighbourhood
Traffic reduction
Systematic review

Contents lists available at ScienceDirect

Case Studies on Transport Policy

journal homepage: www.elsevier.com/locate/cstp

Exploring traffic evaporation: Findings from tactical urbanism interventions in Barcelona

Samuel Nello-Deakin^{*}

^{*}Department of Geography, Autonomous University of Barcelona, Cerdanyola del Vallès, Spain

ARTICLE INFO

Keywords:
Traffic evaporation
Disappearing traffic
Road space
Traffic counts
Tactical urbanism
Superblocks

ABSTRACT

Traffic evaporation – i.e. the opposite of induced traffic – is acknowledged as a well-established which presents important implications for local urbanism and mobility policies, but there academic studies which explore this issue in detail. This paper explores relative levels of following the implementation of multiple tactical urbanism interventions on 11 streets in context of the COVID-19 pandemic. Based on the analysis of publicly available traffic counts provide empirical support for the existence of significant levels of traffic evaporation f reduction. On average, traffic levels on streets with interventions diminished by – 14.8 % rest of the city. In the wider vicinity of intervention streets, traffic levels also decreased slight %) compared to the rest of the city, except on immediately adjacent parallel streets to interventions, which reported a small relative traffic increase (+0.7 %). Overall, these findings support for street redesign policies which entail the reduction of road space for motor vehicles, and suggest that fears of traffic congestion following such schemes may often be unfounded. From a methodological standpoint, this study also offers a transparent method of evaluating traffic evaporation which could be replicated in future studies.

1. Introduction

In recent years, measures seeking to reallocate road space from motorized traffic to active travel modes and other public space uses have gained widespread popularity worldwide. This "reclaiming" of car space for other uses is increasingly seen as critical in encouraging an urban mobility transition towards low-carbon transportation and more liveable cities (Petzer et al., 2021; Tenenby and Hagen, 2021). In particular, "tactical urbanism" – i.e. the speedy implementation of low-cost infrastructural interventions in the public realm, often with a temporary or experimental character – has become a prominent strategy for city administrations to push forward measures which entail a reduction in the amount of space allocated to motorized traffic (Lydon et al., 2015; Salik-Ikhan and Solomonow, 2016). In this respect, tactical interventions can be understood as a form of street experiment which seek to test street

tactical interventions have increasingly been promoted by public authorities themselves as a strategy to implement rapid changes in the public realm. Especially in the context of the COVID-19 pandemic, tactical urbanism has become a common means of reallocating road space from motorized traffic to active travel, public transport, and other public space use (Glaser and Kruisek, 2021; Rojas-Rueda and Morales-Zamora, 2021).

Nevertheless, and as the title of Janetee Salik-Ikhan's account of her time as transport commissioner in New York suggests – *Streetfight* (Salik-Ikhan and Solomonow, 2016) – tactical street interventions often lead to a vocal confrontation between their proponents and opponents, which relies on partisan argumentation with little empirical support, and is highly subject to media narratives. Indeed, street interventions which reduce the amount of space dedicated to motorized traffic typically face entrenched resistance from a wide variety of sectors, including business



Paper Papers 2
July 2023

Uta Bauer, Sonja Bettge, Thomas Stein

Verkehrsberuhigung: Entlastung statt Kollaps!

Maßnahmen und ihre Wirkungen in deutschen und europäischen Städten

Zusammenfassung

Die Umsetzung von konsequenten Verkehrsberuhigungsmaßnahmen wird in deutschen Städten immer populärer. Zugleich wachsen die Gegenstimmen. Ein vielgenanntes Argument ist, dass der Verkehr durch die ergriffenen Maßnahmen nicht abnimmt, sondern das benachbarte Straßennetz zusätzlich belastet. Der Beitrag liefert hierzu empirisch belegte Befunde aus zahlreichen nationalen und internationalen Projekten, die zeigen, dass diese Befürchtung nicht eintritt.

Vielmehr bestätigen fast alle Erhebungen das Phänomen der „traffico evaporation“: Das KFZ-Verkehrsaufkommen verringert sich insgesamt, „verpufft“ also in nicht messbarem Maße. Die Größenordnung der „Verpuffung“ liegt in den analysierten Rasterzellen Verkehrsberuhigungsprojekten zwischen 15 und 25 Prozent, bei gesamten Innenstädten zwischen 25 und 69 Prozent, im Umfeld einzelner umgestalteter Straßen zwischen 4 und 52 Prozent. Die Zahlen variieren je nach Projekt und Bezugsrahmen.

Der Effekt erklärt sich durch ein verändertes Verkehrsverhalten: Je attraktiver Fuß- und Radwege sind, desto häufiger nutzen Menschen sie. Und obgleich die Messungen durchaus Verlagerungseffekte in angrenzende Straßen zeigen, so sind diese meist moderat, der befürchtete Verkehrskollaps bleibt in fast allen Fällen aus. Die Erfahrungen europäischer Städte, die teilweise schon auf längere Interventionszeiträume zurückblicken können, zeigen außerdem, dass die positiven Entlastungseffekte mit der Zeit sogar zunehmen.

Die Untersuchung zeigt: Bestehende Maßnahmen, die den Autoverkehr in den Städten zähmen, wirken in erwünschter Weise. Diesen Hebel gilt es auch in der fachlichen Diskussion sowohl in der Kommunalpolitik wie auch in Verwaltungen stärker zu berücksichtigen. Insbesondere in der Modellierung von Verkehrsberuhigungsmaßnahmen sollten die beschriebenen Effekte zumindest als ein Szenario abgebildet werden.



Disappearing traffic? The story so far

S. Cairns, S. Atkins and P. Goodwin

Reallocating roadspace from general traffic, to improve M25 motorway had not produced consistently free-flowing conditions for pedestrians or cyclists light rail or other high-occupancy dicted to cause major traffic prob streets. This paper reports on two resulting in the examination of ov roadspace reallocation from elev collation of opinions from over 200 worldwide. The findings suggest th problems are often unnecessarily a appropriate local circumstances, s overall traffic levels can occur, wit wider range of behavioural respon ally been assumed. Follow-up wor the importance of managing how by the public and reported in the



2. CONTEXT

In the mid-1990s, there was a radical policy on road building. Specifically, that building roads was not always a creating new capacity could generate due to technical advice from its own Committee on Trunk Road Assessment due to the popular recognition that, f

Municipal Engineer (SI Issue 1)

Reallocating roadspace from general traffic, to improve M25 motorway had not produced consistently free-flowing conditions for pedestrians or cyclists light rail or other high-occupancy dicted to cause major traffic prob streets. This paper reports on two resulting in the examination of ov roadspace reallocation from elev collation of opinions from over 200 worldwide. The findings suggest th problems are often unnecessarily a appropriate local circumstances, s overall traffic levels can occur, wit wider range of behavioural respon ally been assumed. Follow-up wor the importance of managing how by the public and reported in the

PRL 101, 128701 (2008) PHYSICAL REVIEW LETTERS week ending 19 SEPTEMBER 2008

Price of Anarchy in Transportation Networks: Efficiency and Optimality Control

Hyeyin Youn,¹ Michal Department of Physics, Korea Advanced Santa Fe Institute, 1399 Hyd Department of Computer Science, Unive (Received 3 January

Uncoordinated individuals in human soc achieve the social optimum, the most ben Nash equilibria which are often socially su the lack of coordination among its member



Case Studies on Transport Policy 15 (2024) 101124

Case Studies on Transport Policy

journal homepage: www.elsevier.com/locate/cstp



internationalen Projekten, die zeigen, dass diese Beturchtung nicht eintritt.

Vielmehr bestätigen fast alle Erhebungen das Phänomen der „traffic evaporation“: Das Kfz-Verkehrsaufkommen verringert sich insgesamt, „verpufft“ also in nennenswertem Maße. Die Größenordnung der „Verpuffung“ liegt in den analysierten flächenhaften Verkehrsberuhigungsprojekten zwischen 15 und 28 Prozent, bei gesamten Innenstädten zwischen 25 und 69 Prozent, im Umfeld einzel-

gies that maximize their personal utility. However, does not mean that flows in transportation networks mize the cost for all users as is sometimes assumed | the contrary, we will demonstrate that the flows reality still be far from optimal even if all indi search for the quickest paths and if complete infor about the network and other users' behaviors is ava Thus, traffic networks can be inherently inefficient- rarely investigated in previous work on traffic flows

In this Letter, we investigate decentralized tran tion networks where each directed link from node i associated with a delay t_{ij} , the time needed to travel the link. In most real networks, delays depend noti on the flow [5], i.e., the number of downloads, ve etc., per unit time. For example, a single vehicle moves at the permitted speed limit on an empty ro slows down if too many vehicles share the same Thus, the choices of some users can cause delays for and possibly conflict with everyone's goal to redu overall delay in the network. As a game-theoretic quence, the best options for individual users form : equilibrium, not necessarily a social optimum.

1. Introduction

Since the start of the Covid-19 pandem hood has been introduced in London, an parts of England. LTNs are schemes that seek primarily residential areas, using traffic man 'modal filters' to block general motor traffic and cycling. They seek, like many other traf to combine 'carrot' and 'stick' by encouragin port while discouraging car use. The design pr in the Netherlands, this approach to urban lding', referring to the goal of separating mot walking and cycling (Schepers et al., 2013), emerging on the retrospective introduction stronger evidence for increased walking and in car use (Alford et al., 2021a,b).

London offers an opportunity to study the scale. Within six months of the pandemic s LTNs in London covered 4% of the populatio By March 2022, a hundred schemes had be

ARTICLE INFO

Keywords:
Traffic evaporation
Disappearing traffic
Road space
Traffic counts
Tactical urbanism
Superblocks

ABSTRACT

Traffic evaporation - i.e. the opposite of induced traffic - is acknowledged as a well-esta which presents important implications for local urbanism and mobility policies, but the academic studies which explore this issue in detail. This paper explores relative leve following the implementation of multiple tactical urbanism interventions on 11 streets context of the COVID-19 pandemic. Based on the analysis of publicly available traffic co provide empirical support for the existence of significant levels of traffic evaporation f reduction. On average, traffic levels on streets with interventions diminished by ~14.8% re rest of the city. In the wider vicinity of intervention streets, traffic levels also decreased sligh %) compared to the rest of the city, except on immediately adjacent parallel streets to interventions, which reported a small relative traffic increase (+0.7%). Overall, these find support for street redesign policies which entail the reduction of road space for motor vehicles, and suggest that fears of traffic congestion following such schemes may often be unfounded. From a methodological standpoint, this study also offers a transparent method of evaluating traffic evaporation which could be replicated in future studies.

1. Introduction

In recent years, measures seeking to reallocate road space from motorized traffic to active travel modes and other public space uses have gained widespread popularity worldwide. This "reclaiming" of car space for other uses is increasingly seen as critical in encouraging an urban mobility transition towards low-carbon transportation and more liveable cities (Petzer et al., 2021; Tesonny and Hagen, 2021). In particular, "tactical urbanism" - i.e. the speedy implementation of low-cost infra- structural interventions in the public realm, often with a temporary or experimental character - has become a prominent strategy for city administrations to push forward measures which entail a reduction in the amount of space allocated to motorized traffic (Lydon et al., 2015; Salik-Ikhan and Solomonow, 2016). In this respect, tactical interventions can be understood as a form of street experiment which seek to test street

tactical interventions have increasingly been promoted by public authorities themselves as a strategy to implement rapid changes in the public realm. Especially in the context of the COVID-19 pandemic, tactical urbanism has become a common means of reallocating road space from motorized traffic to active travel, public transport, and public space use (Glaser and Kuzelk, 2021; Rojas-Rueda and Morales-Zamora, 2021).

Nevertheless, and as the title of Janette Salik-Ikhan's account of her time as transport commissioner in New York suggests - *Streetfight* (Salik-Ikhan and Solomonow, 2016) - tactical street interventions often lead to a vocal confrontation between their proponents and opponents, which relies on partisan argumentation with little empirical support, and is highly subject to media narratives. Indeed, street interventions which reduce the amount of space dedicated to motorized traffic typically face entrenched resistance from a wide variety of sectors, including business



Policy Papers 2
Juli 2023

Uta Bauer, Sonja Bettge, Thomas Stein



Verkehrsberuhigung



nach Projekt und Bezugsrahmen.
Der Effekt erklärt sich durch ein verändertes Verkehrsverhalten: Je attraktiver Fuß- und Radwege sind, desto häufiger nutzen Menschen sie. Und obgleich die Messungen durchaus Verlagerungseffekte in angrenzende Straßen zeigen, so sind diese meist moderat, der befürchtete Verkehrskollaps bleibt in fast allen Fällen aus. Die Erfahrungen europäischer Städte, die teilweise schon auf längere Interventionszeiträume zurückblicken können, zeigen außerdem, dass die positiven Entlastungseffekte mit der Zeit sogar zunehmen.

Die Untersuchung zeigt: Restriktive Maßnahmen, die den Autoverkehr in den Städten zähmen, wirken in erstrebenswertem Sinne: Diesen Hebel gilt es auch in der fachlichen Diskussion sowohl in der Kommunalpolitik wie auch in Verwaltungen stärker zu berücksichtigen. Insbesondere in der Modellierung von Verkehrsberuhigungsmaßnahmen sollten die beschriebenen Effekte zumindest als ein Szenario abgebildet werden.

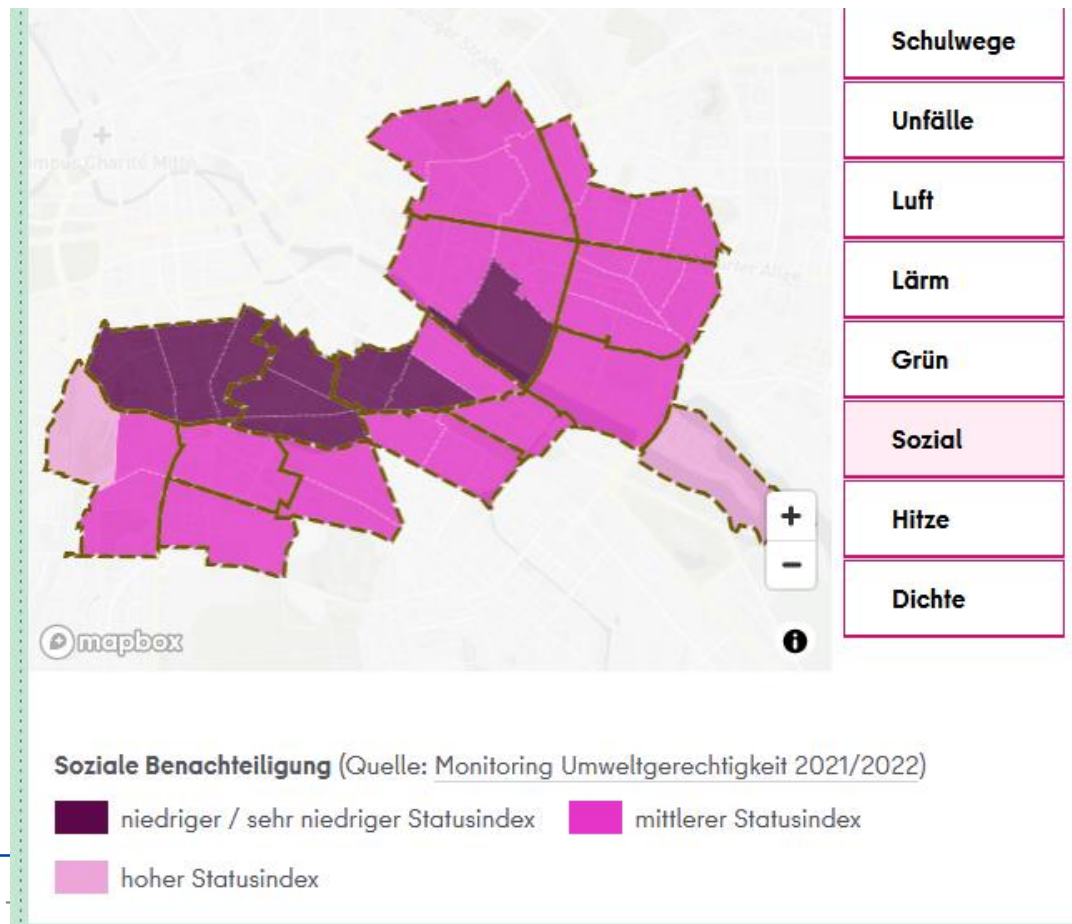
0031-9007/08/101(12)/128701(4)

* Corresponding author.
E-mail addresses: a.henrypatrickthomas@stanford.edu (a.henrypatrickthomas@stanford.edu), henrypatrickthomas@stanford.edu (henrypatrickthomas@stanford.edu).
https://doi.org/10.1016/j.exp.2023.101124
Received 27 March 2023; Received in revised form Available online 13 November 2023
2213-624X/© 2023 World Conference on Transport
https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/.

Kiezblocks Flächendeckend

Xhain beruhigt sich: Friedrichshain-Kreuzberg legt berlinweit erstes gesamtbezirkliches Konzept für Verkehrsberuhigung vor

Pressemitteilung Nr. 138 vom 27.06.2023



Warum und wohin mit Kiezblocks?



Bild: Umweltatlas Berlin

Bioklima



Bild: Umweltatlas Berlin

Lärmbelastung

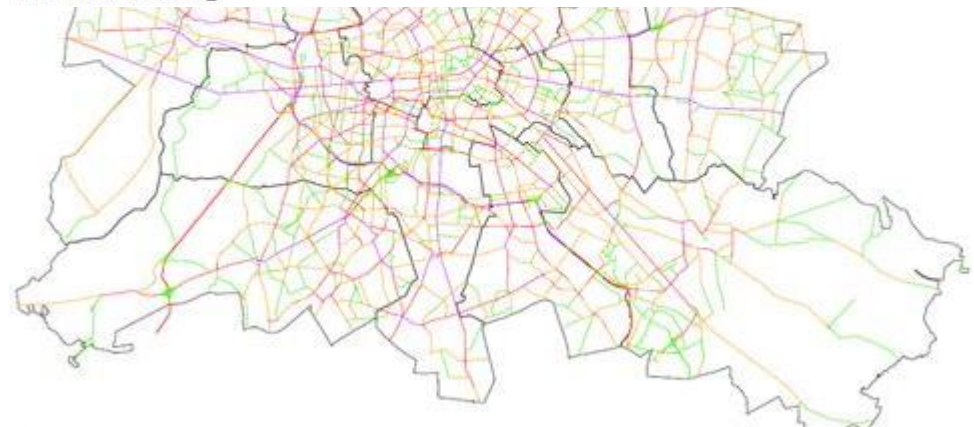


Bild: Umweltatlas Berlin

Straßenverkehr - Emissionen und Immissionen

Quelle: Berliner Umweltatlas

Warum und wohin mit Kiezblocks?

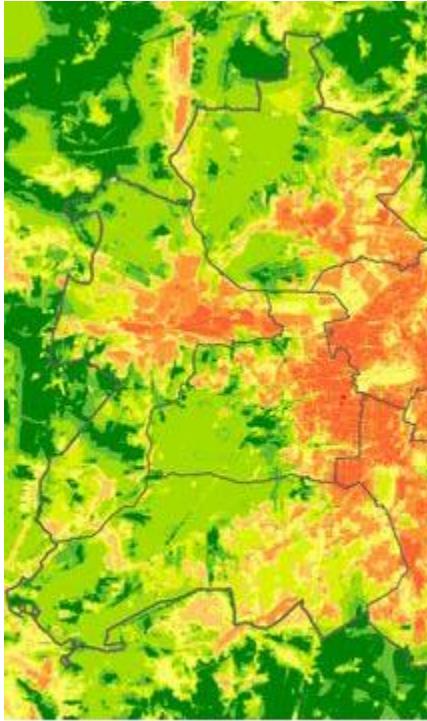


Bild: Umweltatlas Berlin

Bioklima

Umweltgerechtigkeit: Integrierte Mehrfachbelastungskarte Umwelt 2021/2022 (Umweltatlas) - [WMS]

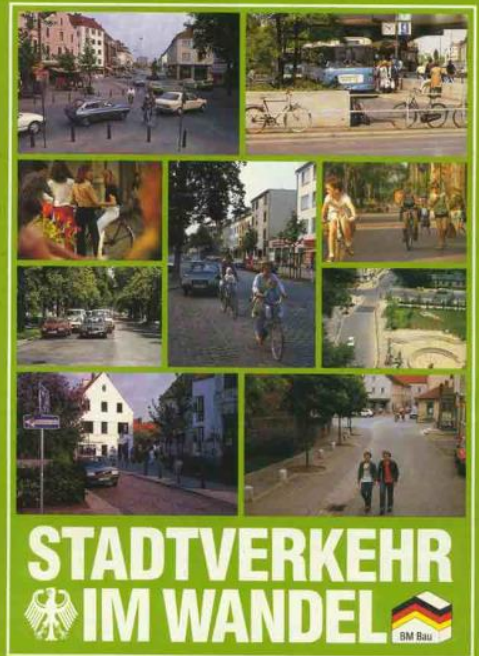


Bild: Umweltatlas Berlin

Straßenverkehr - Emissionen und Immissionen



Quelle: Berliner Umweltatlas



Fachgruppe Standards für die Mobilitätswende (FGSM)
Empfehlungen für Superblocks

ESu 2023

Ausgabe 2023, Version 1.1 (ehemals RAKI 1.0)